05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1941
Faktor 20
Sa.

Euskirchener Beobachter

Spinn- und Webkurse in der Eifel

Das „BDM.-Werk „Glaube und Schönheit" führt in einer Zusammenarbeit mit der Landesbauernschaft Rheinland und Eifel, Gau Gestorf „Eifelland" neuerdings im Hinblick auf unsere Kreise Spinn- und Webkurse durch. Der erste hat bereits in Euskirchen begonnen. Sinn und Zweck dieser Kurse sind sehr weitreichend. Es soll erreicht werden, daß möglichst viele Mädchen aus Bauernhäusern dort oben das Spinnen und Weben in seiner handwerklichen Form lernen können und weiter pflegen. Dadurch erhalten sie einerseits die Möglichkeit einer guten Nebenverdienst durch Garn von Heimarbeit, andererseits ist aber eine gewisse Fertigkeit im Spinnen und Weben für jede Bauernfrau außerordentlich zu begrüßen. Die vermehrte Schafhaltung hat einiger Orten bereits eine gesunde Grundlage zur Wiederanknüpfung heimischer Spinn- und Webarbeit gegeben. Die wurde durch den Krieg ganz unterbunden, aber man darf auch die Schafherdenhalt ansehen, daß nach dem Kriege diese Entwicklung weiter gefördert wird. Außer diesen rein fachlichen Zwecken, muß auch eine möglichst umfassende Kenntnis von Wolle, Wollbehandlung usw. gehört und alle Fächer dieses aus heimischen Kräften wird erfaßt werden, selbst in kleinen Kursen auch naturgemäße Werte behandelt werden. Die Wolle wird Trockenfutende wird, hierbei gewonnen werden und der künstlichen Färbung des Garnes und Webens in Gleichen ein wird hierbei berücksichtigt. Wie lange Zeit wird erfordern, die Eigenarbeit der Bäuerinnen wieder zu Ehren zu bringen. Die Firma „Eifelland" hat hierzu schon einen Anfang gemacht, indem sie ihren Spinn- und Webkursen die Möglichkeit bietet, selbst Webarbeiten nach eigenem Geschmack in Form und Farbe zusammenzustellen. Nach Abschluß des ersten Kurses in Nuppenrath werden in den größeren Eifeldörfern weitere Kurse abgehalten.

Eifel-Nachrichten

Mechernich. In letzter Zeit wurde ein bisher noch unbekannter Dieb der Polizei zu schaffen. Es wurde vor einem Hause in der Bahnstraße ein Damenrad weggenommen, das auf der Straße nach Burgbüsch ohne Hinterrad aufgefunden wurde. Von einem Gartenarbeiter war wohl beobachtet worden, wie ein junger Bursche an Stückchen nach dem Hause ging. Was dort vor sich ging, ist aber unbekannt, es dürfte sich um eine Reparatur handeln. In der Nähe der Kreissäge fuhr wurde ein weiteres Damenrad fortgenommen, das das radlos auch wiederzufinden wurde, nämlich ohne Laterne und Dynamo. Und der Diebe noch Kameraden verschwand auch ein Damenfahrrad am hellen Tage. Bei der Polizei vermutet sich der Verdacht, daß es sich um ein und denselben Dieb handeln könne. Es hat wohl angenommen werden, daß er die abmontierten Teile zum Kauf anbietet. Sollte sich diese Annahme bestätigen, so werden er. Räuber der Dieb gewarnt.

NSV.-Jugendhilfe im Kreis Euskirchen

Arbeitstagung im Kontorbistanl – Partei und Staat gemeinsam an der Arbeit

Am Dienstag hielt die NSV.-Jugendhilfe des Kreises Euskirchen im Kreisen-Kontorbistanl eine Arbeitstagung ab. Die in der NSV.-Jugendhilfe und Jugendpflege tätigen Helfer und Helferinnen waren dieses in großer Zahl erschienen. NSV.-Gauamtsleiter Pg. Remke übermittelte allen den Dank des Kreisleiters und besonders unter den Gästen besonders den Landrat Hanlen, Amtsgerichtsrat Heinen und den Vertreter der Kreisleitung Graf. Wiederum begrüßen der Zellenleiter der NSV.-Ortsgruppe Euskirchen, Gemeinderat Führer Neumann, mit seinen interessanten Ausführungen. Den Kindergärten Helfen mit ihr große einen herzlichen Dank für ihre Mitarbeit.

Die Familie als Grundlage

Der Redner begann damit, daß er sich auf eine Betrachtung des Führers über den Krieg bezog, daß es eine der wesentlichsten Aufgaben der Partei sei, für die Zukunft immer, alle nicht nur heute, die geringsten Menschen zu sorgen. Das gelte auch für die Arbeit in der NSV.-Jugendhilfe. Als der Weltkrieg 1914 ausbrach, hatte man von der Sozialpolitik Abgabe gehandelt. 30 000 Jugend-Vereine unter einer Leitung zu bringen, um den Jugendlichen im Kriege zu helfen. Die Verwaltung dauerte 10 Jahre. Es sollen dann das alle geschehen. Die NSV.-Organisation der deutschen Volkspflege, Hauptamt Jugendhilfe, hat sich selber Grundlage, darunter auch die Mitarbeit von „Mutter und Kind" und „Jugendhilfe". Vorrangige Hilfe leistet hierbei die NSV.-Frauenschaft. Wie heute im Kriege gilt unsere erste Hilfe Mutter und Kind. Wir können mit Stolz feststellen, daß durch den Krieg die gesamte Arbeitsleistung der NSV. nicht etwa verringert worden ist, sondern sogar noch gesteigert wurde. Es gemeinsam ist. Gemeinschaft hat die Familie zu leisten. Wir müssen da einspringen, wo die Familie versagt oder selbst oder gestört ist. Unser Ziel ist die Wohlgemeinschaft und Erziehung Jugendlicher. Vorrangig ist schon wie die Familie und die Familienerziehung hieran als unerläßlich an. Wir müssen jedem beständen gelunden Kind eine Mutterersatzfamilie, eine Ersatzfamilie, bis die Mutter kam. Die Erziehung in Heimen kann immer nur ein kleiner Teil der Aufgabe sein. Die Familie lernt das Kind das Leben natürlich und bildet heraus. Wichtig ist auch Verschaffung wie dem, erziehungsgefährdeten Kind diese Erziehung, indem wir dieses Kind einen erhöhten Einsatzort auf unseren Schoß hat.

Grundlage: ebenmäßige Arbeit und Entbehrungen

Tausende von Menschen mußten im Wege gefunden werden, die für unsere Aufgaben Verständnis zeigten. Die mußten aber nicht nur bereit sein, sondern auch geeignet und geschult. Partei und Staat, die beide an dieser Aufgabe arbeiten, waren heute bemüht, der Jugend zu dienen. Der Redner hatten die Hoffnung ausgesprochen, daß die Elternerziehung helfe aber vielleicht aber teilweise helfe. Wenn man alle ganze Gebantenzeit der Jugendhilfe mache lose Kind gewagen werden. Das man nicht immer leicht. Die Jugendhilfe-Organisation des Gauen Kind-Kinder hilft in dem Gedanken „Mutter und Kind" mörtig an die Gette gerichtet. 10 000 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen sind im Gaugebiet überhaupt tätig. Grundlegend ist unsere Arbeit merkbar immer, die ebenmäßigen Helfer bleiben. Es haben den engen und den Vertreter der Aufgaben immer, alle Mühsam begonnen der Zellenleiter der NSV.-Ortsgruppe Euskirchen Gemeinderat Führer Neumann, mit seinen interessanten Ausführungen. Den Kindergärten Helfen mit ihr große einen herzlichen Dank für ihre Mitarbeit.

Die Familie als Grundlage

Der Redner begann damit, daß er sich auf eine Betrachtung des Führers über den Krieg bezog, daß es eine der wesentlichsten Aufgaben der Partei sei, für die Zukunft immer, alle nicht nur heute, die geringsten Menschen zu sorgen. Das gelte auch für die Arbeit in der NSV.-Jugendhilfe. Als der Weltkrieg 1914 ausbrach, hatte man von der Sozialpolitik Abgabe gehandelt. 30 000 Jugend-Vereine unter einer Leitung zu bringen, um den Jugendlichen im Kriege zu helfen. Die Verwaltung dauerte 10 Jahre. Es sollen dann das alle geschehen. Die NSV.-Organisation der deutschen Volkspflege, Hauptamt Jugendhilfe, hat sich selber Grundlage, darunter auch die Mitarbeit von „Mutter und Kind" und „Jugendhilfe". Vorrangige Hilfe leistet hierbei die NSV.-Frauenschaft. Wie heute im Kriege gilt unsere erste Hilfe Mutter und Kind. Wir können mit Stolz feststellen, daß durch den Krieg die gesamte Arbeitsleistung der NSV. nicht etwa verringert worden ist, sondern sogar noch gesteigert wurde. Es gemeinsam ist. Gemeinschaft hat die Familie zu leisten. Wir müssen da einspringen, wo die Familie versagt oder selbst oder gestört ist. Unser Ziel ist die Wohlgemeinschaft und Erziehung Jugendlicher. Vorrangig ist schon wie die Familie und die Familienerziehung hieran als unerläßlich an. Wir müssen jedem beständen gelunden Kind eine Mutterersatzfamilie, eine Ersatzfamilie, bis die Mutter kam. Die Erziehung in Heimen kann immer nur ein kleiner Teil der Aufgabe sein. Die Familie lernt das Kind das Leben natürlich und bildet heraus. Wichtig ist auch Verschaffung wie dem, erziehungsgefährdeten Kind diese Erziehung, indem wir dieses Kind einen erhöhten Einsatzort auf unseren Schoß hat.

Grundlage: ebenmäßige Arbeit und Entbehrungen

Tausende von Menschen mußten im Wege gefunden werden, die für unsere Aufgaben Verständnis zeigten. Die mußten aber nicht nur bereit sein, sondern auch geeignet und geschult. Partei und Staat, die beide an dieser Aufgabe arbeiten, waren heute bemüht, der Jugend zu dienen. Der Redner hatten die Hoffnung ausgesprochen, daß die Elternerziehung helfe aber vielleicht aber teilweise helfe. Wenn man alle

Bisher Arbeitsdienst, das Helfen einer elterlichen Erziehung beleistigt, dann ist viel getan.

Pflegeelternrolen und der Wille zum Kind

Die Zahl der Kinder unter 14 Jahren in Deutschland, die keine natürliche Familienerziehung erhalten, ist größer, als man noch annimmt. Heute noch wird ein großer Teil der Kinder in Waisenhäusern erzogen. Besser ist natürlich eine Erziehung in einer Familie, wo das Kind langsam auch ins praktische Leben eingeführt wird und das Leben nicht nur Theorie ist. Es gibt Kinder, die sind geistlich, seelisch und körperlich unharmonisch und verwandte Berufe bergeschlet. Hier können Pflegeeltern ausgeschlet werden und es hat schon manchen Fall gegeben, wo sie im Dienst erfolgreich waren.

In der nationalsozialistischen Jugendhilfe gibt es heute für Staat und Partei nur noch eine Frage, die Frage der Arbeitserziehung. Es kommt nicht darauf an, daß die Kriegshaben bis zuletzt ein, Verwahrlosung der Jugend, das kommt nie in Frage. Der Redner hatte bei dieser Gelegenheit auch allen jenen, die bei Kriegsbeginn Mitleid gehabt, die Zeit der Reifer rückte zur Wehrmacht ein und so die Jugend geschaffen werden. Wir haben damit die Arbeit nicht nur gehalten, sondern sogar gesteigert. Wir haben das alle die Jugendhilfe auf dem Standpunkt, daß bei Kriegsarbeit nicht eine Gemeinschaftsarbeit Krieg kommt. Doch wahre für die Kriegsjugend, wie „Mutter und Kind" und „Jugendhilfe". Vorrangige Hilfe leistet hierbei die NSV.-Frauenschaft. Wie heute im Kriege gilt unsere erste Hilfe Mutter und Kind. Wir können mit Stolz feststellen, daß durch den Krieg die gesamte Arbeitsleistung der NSV. nicht etwa verringert worden ist, sondern sogar noch gesteigert wurde. Es gemeinsam ist. Gemeinschaft hat die Familie zu leisten. Wir müssen da einspringen, wo die Familie versagt oder selbst oder gestört ist. Unser Ziel ist die Wohlgemeinschaft und Erziehung Jugendlicher. Vorrangig ist schon wie die Familie und die Familienerziehung hieran als unerläßlich an. Wir müssen jedem beständen gelunden Kind eine Mutterersatzfamilie, eine Ersatzfamilie, bis die Mutter kam. Die Erziehung in Heimen kann immer nur ein kleiner Teil der Aufgabe sein. Die Familie lernt das Kind das Leben natürlich und bildet heraus. Wichtig ist auch Verschaffung wie dem, erziehungsgefährdeten Kind diese Erziehung, indem wir dieses Kind einen erhöhten Einsatzort auf unseren Schoß hat.

Grundlage: ebenmäßige Arbeit und Entbehrungen

Tausende von Menschen mußten im Wege gefunden werden, die für unsere Aufgaben Verständnis zeigten. Die mußten aber nicht nur bereit sein, sondern auch geeignet und geschult. Partei und Staat, die beide an dieser Aufgabe arbeiten, waren heute bemüht, der Jugend zu dienen. Der Redner hatten die Hoffnung ausgesprochen, daß die Elternerziehung helfe aber vielleicht aber teilweise helfe. Wenn man alle

Zum Bericht: Zusammenhalt im Kreisdorfe

In unserm gestrigen Bericht unter obigem Titel muß es zum Ende der ersten Zeile heißen: Die Anmeldung wird aber an Zentrale delitiert.

Aus Stadt und Kreis

Euskirchener Familien-Nachrichten

Geburten: Wilhelm Rademacher, Euskirchen, Kriegsstraße 8. — Helene Zeiler, Euskirchen, Wall Hermann, Gerlachsdorf, Kr. Neiderbarnim, Wilhelmstraße, Wilhelmstraße, Euskirchen, Rudolf, 54; Heinrich Gabriel, Dürren, Wilhelm Wirtz, Euskirchen, Adolf, Wilhelm Wirtz, Euskirchen, Adolf, Zürich, Gustav Wallen Kurt, Düsseldorf, Wertens, Agnes, Euskirchen, Gerhard, 60, Gelden, Gerhard, Euskirchen, Wintzmann, 60, Bonn, Anna Angela, Bonn, Wilhelm Wirtz, Euskirchen, Adolf, Wilhelm Müller I. 60, Gödhel, Wittbrodt, Euskirchen, Euskirchen, Wilhelm Müller II. — **Eheschließungen:** Wolfgang gab. Wagenbrodt, Gertrud, Euskirchen, Wilhelm Wirtz, Euskirchen, Adolf, Wilhelm Müller, Freunebrig, Dahlem, Wattil, Jul. Gerwinski, Wirtz, Adolf, Euskirchen, Wintzmann, Gerhard